

Nationalpark-Dialog Zusammenstellung der zentralen Fragen und Antworten für die Egge – Kreis Lippe

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
1 Antwortsammlung	2
1.1 Natur- und Umweltschutz, bestehender Schutzstatus	2
1.2 Umwelt- und allgemeine Bildungsstätte	2
1.3 Finanzierung und Kosten des Gesamtvorhabens	3
1.4 Auswirkungen auf die Landwirtschaft	3
1.5 Auswirkungen auf den Wald und die Forst-/ Holzwirtschaft	4
1.6 Tourismus, Naturerleben und Naherholung	5
1.7 Verkehr, Straßen und ÖPNV	7
1.8 Einfluss auf die NP-Verordnung und –Entwicklung	8
1.9 Wildtiermanagement und Jagd	8
1.10 Windenergie in und an der Egge	8
1.11 Barrierefreiheit	9
1.12 Trinkwasserversorgung	10
2 Fragen- und Beitragssammlung	11
2.1 Natur- und Umweltschutz, bestehender Schutzstatus	11
2.2 Umwelt- und allgemeine Bildungsstätte	11
2.3 Finanzierung und Kosten des Gesamtvorhabens	12
2.4 Auswirkungen auf die Landwirtschaft	13
2.5 Auswirkungen auf den Wald und die Forst-/ Holzwirtschaft	14
2.6 Tourismus, Naturerleben und Naherholung	16
2.7 Verkehr, Straßen und ÖPNV	17
2.8 Einfluss auf die NP-Verordnung und –Entwicklung	18
2.9 Wildtiermanagement und Jagd	18
2.10 Windenergie in und an der Egge	19
2.11 Barrierefreiheit	19
2.12 Trinkwasserversorgung	19

1 Antwortsammlung

1.1 Natur- und Umweltschutz, bestehender Schutzstatus

Nationalparke sind die einzigen Schutzgebiete, die auf großer Fläche natürliche Dynamiken ermöglichen und gleichzeitig dem Naturerleben, der Umweltbildung und Forschung dienen. Weil dort Natur ungestört Natur sein kann, ermöglicht die Ausweisung eines Nationalparks die Entwicklung einer biologischen Vielfalt, wie sie ohne das Eingreifen des Menschen für die jeweilige Landschaft typisch wäre. In waldgeprägten Nationalparks, die in Nordrhein-Westfalen aufgrund der landschaftsökologischen Voraussetzungen typisch sind, können Tiere, Pilze und Pflanzen vorkommen, die in bewirtschafteten Wäldern mittlerweile verschwunden sind. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Arten, die auf große, alte Bäume angewiesen sind, oder um Tiere mit großen Revieren.

Die Ausweisung von Naturschutzgebieten (NSG) liegt in der Zuständigkeit der Unteren Naturschutzbehörde und wird dort beurteilt. In den rund 12.400 ha in der Egge liegen aktuell rund 8.800 ha, also 71 % NSG-Flächen. Die übrigen Bereiche sind nach naturgemäßen Grundsätzen bewirtschafteter Wald und wurden bislang nicht förmlich unter Schutz gestellt. Sie besitzen aber das Potential, zu naturschutzfachlich wertvollen Flächen entwickelt zu werden.

Nach Angaben des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) gibt es in Deutschland aktuell 16 Nationalparke mit einer Gesamtfläche von 1.050.442 ha. Bezogen auf die terrestrische Fläche Deutschlands, bei der marine Gebiete unberücksichtigt bleiben, beträgt die Gesamtfläche der Nationalparke 208.238 ha. Dies entspricht laut Berechnungen des BfN einem Flächenanteil von rund 0,6 % des Bundesgebietes.¹ In der nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt (auch: nationale Biodiversitätsstrategie, kurz NBS) von 2007² formuliert die Bundesregierung das Ziel, bis 2020 auf 2 % der Fläche Deutschlands möglichst großräumige Wildnisgebiete einzurichten, in der sich die Natur frei entwickeln kann. Diese Erläuterung kann nur einleitend und exemplarisch die Notwendigkeit weiterer Nationalparke in Deutschland und NRW veranschaulichen.

Hier geht es zu den [Fragen 2.1](#).

1.2 Umwelt- und allgemeine Bildungsstätte

Nationalparke haben grundsätzlich auch einen Bildungsauftrag. Daher würde es verschiedenste Umweltbildungsangebote für alle Altersstufen zum Thema Wald geben. Verschiedenste Bildungskonzepte und Bildungsprogramme sollen Groß und Klein für die vielfältigen biologischen und ökologischen Zusammenhänge und die Schönheit der freien Natur begeistern und sensibilisieren. Auf diese Weise soll vermittelt werden, wie schützenswert und wertvoll die biologische Vielfalt in einem Nationalpark ist. Neben biologischen werden auch die kulturellen Aspekte von Biodiversität thematisiert, um die wichtige Bedeutung der Vielfalt von Ökosystemen und der genetischen Vielfalt herauszustellen. Die

¹ <https://www.bfn.de/nationalparke>

² <https://www.bmu.de/themen/naturschutz/allgemeines/-/strategien/nationale-strategie>

Bildungsangebote können neben Wildnis-Camps und Naturerlebnispfaden vor allem Führungen und Ausstellungen umfassen und bieten damit allen Besucherinnen und Besuchern – egal ob Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen – die Möglichkeit, sich vertieft mit Nationalparkthemen wie Wildnis und Artenvielfalt zu beschäftigen.

Eine ausführliche Darstellung, wie Menschen die Natur in dem zukünftigen zweiten Nationalpark erleben können, finden Sie [hier](#).

Hier geht es zu den [Fragen 2.2](#).

1.3 Finanzierung und Kosten des Gesamtvorhabens

Ausführungen zu den Einnahmen und Ausgaben einer Nationalparkverwaltung finden Sie zum Vergleich beispielsweise in den Leistungsberichten des Nationalparks Eifel.³

Im Rahmen einer Ausweisung als Nationalpark müssten eine Reihe an Investitionen getätigt werden. Der Umfang der Investitionen ist dabei abhängig von der konkreten Gestaltung des Nationalparks. Die Landesregierung hat sich darauf verständigt, dass alle Kosten, die mit der tatsächlichen Ausweisung eines zweiten Nationalparks nach Durchlaufen des förmlichen Ausweisungsverfahrens zusammenhängen, durch das Land Nordrhein-Westfalen getragen werden.

Weiterhin bestünde grundsätzlich die Möglichkeit für beteiligte Kommunen, Investitionen in die Stärkung der touristischen Infrastruktur zu tätigen. Es ist davon auszugehen, dass außerdem Fördermittel aus unterschiedlichen Quellen (Land, Bund, EU) herangezogen werden könnten.

Hier geht es zu den [Fragen 2.3](#).

1.4 Auswirkungen auf die Landwirtschaft

Die Ausweisung eines Nationalparks führt zu keinerlei Bewirtschaftungsaufgaben für Flächen, die an den Nationalpark angrenzen. Sollten zum Schutz von Flächen in Privateigentum vor Schädlingen, bspw. Borkenkäfer, Schutzmaßnahmen erforderlich sein, so werden diese vollständig auf den Flächen des Nationalparks umgesetzt.

Angrenzend zu den als Nationalpark ausgewiesenen Flächen sind keine Zonen, welche an anderer Stelle bereits zu Unrecht als "Bannmeile" bezeichnet wurden, vorgesehen. Nach aktueller Rechtslage wird es keine Einschränkungen der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung auf angrenzenden Flächen geben. Bestrebungen hieran auf übergeordneter Ebene etwas zu ändern, z.B. durch die EU, sind uns nicht bekannt.

Der bestehende Handlungsspielraum der Landwirtinnen und Landwirte in der Region würde also durch die Ausweisung eines Nationalparks nicht eingeschränkt. Der besondere Schutzstatus eines Nationalparks umfasst nur die diesem explizit zugeordneten Flächen.

³ <https://www.nationalpark-eifel.de/de/ueber-uns/berichte-monitoring-und-artikel/leistungsberichte/>








Bewirtschaftete Höfe im Außenbereich stellen ein Kulturgut dar, welches durch einen Nationalpark nicht belastet wird. Vielmehr ist ein gegenteiliger Effekt zu erwarten. Ein Beispiel: Im Umfeld des Nationalparks Eifel werden im Rahmen eines Projektes des den Nationalpark umgebenden Naturpark Nordeifel u.a. Verpflegungsstationen an Höfen im Außenbereich besonders gefördert. Mit dem Projekt möchte der Naturpark gemeinsam mit seinen regionalen Partnerinnen und Partnern gastronomische Versorgungslücken an touristischen Wegen schließen und gleichzeitig nachhaltige Produkte und landwirtschaftliche Betriebe aus der Region unterstützen.⁴ Auch in diesem Kontext kann der "Kommunale Nationalparkausschuss" im Sinne der Frage agieren (vgl. Antwort 1.4).

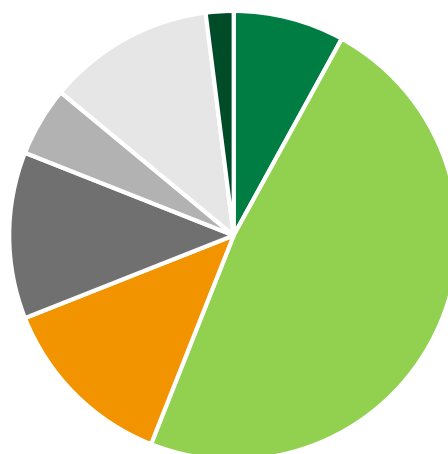
Hier geht es zu den [Fragen 2.4.](#)

1.5 Auswirkungen auf den Wald und die Forst-/ Holzwirtschaft

Grundsätzlich besteht in Nationalparks die Zielsetzung, die menschliche Nutzung der Naturgüter im Nationalparkgebiet zu beenden. Dies umfasst auch die Nutzung des Rohstoffes Holz. Dennoch kann das Fällen von Bäumen im Rahmen von Managementmaßnahmen, wie beispielsweise beim Borkenkäfermanagement oder bei Waldumbaumaßnahmen, notwendig sein. Im Rahmen solcher Maßnahmen gefällte Bäume verbleiben in der Regel in der Natur, wobei es in Abhängigkeit des Zwecks der Maßnahme erforderlich sein kann, eingeschlagenes Holz abzutransportieren und zu verwerten.

Für die nachfolgenden Aussagen wurden Daten des Landesbetriebs Wald und Holz mehrerer Forstbetriebsbezirke ausgewertet. Diese Forstbetriebsbezirke und die im Online-Dialog diskutierten Flächen sind zu über 95 % deckungsgleich, jedoch ergeben sich ggf. geringfügige Unterschiede. Aus diesem Grund wurden die nachfolgenden Angaben entsprechend gerundet. Die Baumartenverteilung stellt sich wie folgt dar:

Baumart	Anteil
 Eiche	8 %
 Buche	48 %
 Sonstiges Laubholz	13 %
 Blöße	12 %
 Kiefer / Lärche	5 %
 Fichte	12 %
 Sonstiges Nadelholz	2 %



Der derzeit mittelfristig zu erwartende und nachhaltig realisierbare Holzeinschlag in der hier diskutierten Flächenkulisse wird mit rund 39.000 m³ jährlich von Seiten LB Wald und Holz angegeben. Im Falle der Realisierung eines entsprechenden Nationalparks stünde diese Holzmenge damit langfristig nicht mehr zur Verfügung. Zum Vergleich: Im Jahr 2017,

⁴ <https://www.umwelt.nrw.de/naturschutz/natur/schutzgebiete-und-wertvolle-naturraeume/naturparke/naturparke-wettbewerb>

also vor dem jüngsten Großschadensereignis in der Forstwirtschaft, betrug der Holzeinschlag in NRW rund 3,0 Mio. m³.

Zum Vergleich: Im Jahr 2022 wurden in Deutschland insgesamt 78,7 Millionen m³ Holz eingeschlagen.⁵ In NRW hat sich der Holzeinschlag in den letzten Jahren folgenderweise entwickelt⁶:

Jahr	Holzeinschlag in NRW	Holzeinschlag in Deutschland
2019	7,2 Mio. m ³	68,9 Mio. m ³
2020	15,0 Mio. m ³	80,4 Mio. m ³
2021	19,2 Mio. m ³	83,0 Mio. m ³
2022	11,7 Mio. m ³	78,7 Mio. m ³

Interessant ist der Umstand, dass der Export von Rohholz aus NRW im Jahr 2022 konstant um ein Vielfaches höher ausgefallen ist, als der Import.⁷

Hier geht es zu den [Fragen 2.5.](#)

1.6 Tourismus, Naturerleben und Naherholung

Das Naturerlebnis der Bevölkerung gehört ausdrücklich zu den gesetzlichen Aufgaben von Nationalparks. Ein Nationalpark steht grundsätzlich allen Menschen ganzjährig kostenlos offen und kann auf eigene Faust oder im Rahmen von geführten Touren erlebt werden. Welche Regeln und Schutzbestimmungen in einem Nationalpark erforderlich sind, variiert je nach den konkreten Bedingungen im entsprechenden Nationalpark und wird jeweils in einer individuellen Nationalparkverordnung in den Regionen spezifiziert.

Es ist möglich und erwünscht, Nationalparke der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, unter Berücksichtigung des Schutzzweckes. Dieser besteht darin, die Natur frei von menschlichen Einflüssen sich selbst zu überlassen. Entscheidend ist touristische Aktivitäten auf bestimmte Bereiche zu beschränken. So werden mitunter bestehende Wege, die ungeachtet der Überlegungen zur Ausweisung eines Nationalparks vorrangig zur Bewirtschaftung angelegt und unterhalten wurden, zurückgebaut. Hierfür können für alle Nutzergruppen zielgruppenspezifisch Wegeplanungen durchgeführt werden. Auch hier erfolgt die konkrete Ausgestaltung der verbindlichen Regelungen im Rahmen des partizipativen förmlichen Ausweisungsverfahrens und einer individuellen Nationalparkverordnung. In der Nationalparkverordnung des Nationalpark Eifel ist beispielsweise geregelt, dass der "Wegeplan [...] auch die Erholungsbedürfnisse und die Aufrechterhaltung bestehender lokaler Nutzungstraditionen der im Nationalpark liegenden oder an den Nationalpark unmittelbar angrenzenden Ortschaften angemessen" berücksichtigen muss und das die "Grundlage

⁵ <https://www.bmel-statistik.de/forst-holz/holzmarkt>

⁶ <https://www.it.nrw/statistik/eckdaten/holzeinschlag-und-schadholz-787>

⁷ <https://www.it.nrw/statistik/produkte-und-service/standardveroeffentlichungen/themenseiten/themenschwerpunkt-wald>

für die Erarbeitung des Wegeplans das bestehende Wegenetz auf der Basis der Deutschen Grundkarte" ist.

Die Neuordnung menschlicher Aktivitäten bietet insgesamt dabei eine Chance, die Qualität von Angeboten des Tourismus und der Naherholung auf ein neues Niveau zu heben. Der Nationalpark kann unter anderem dadurch positive Effekte für den Tourismus in der Umgebung haben, wovon auch andere Einrichtungen (Beherbergungen, Versorgung, Einzelhandel) profitieren. Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) hat beispielsweise die wirtschaftlichen Effekte von Tourismus in Nationalparks und Biosphärenreservaten zusammengestellt.⁸ Das Beispiel des Nationalpark Eifel zeigt, dass die enge Zusammenarbeit zwischen der Nationalparkverwaltung und regionalen Partnern vielfältige wirtschaftliche Impulse generiert.

Seit seiner Gründung am 1. Januar 2004 zeigt der bisher einzige Nationalpark in Nordrhein-Westfalen, dass er ein wichtiger Motor der wirtschaftlichen Regionalentwicklung ist. Eine neue sozioökonomische Studie, welche am 08. März 2024 vorgestellt wurde, zeigt, dass der Nationalpark in der Eifel, bei mittlerweile 1.38 Millionen registrierten jährlichen Besuchen, einen Bruttoumsatz von über 76 Millionen Euro bewirkt. Rechnerisch entspricht das 1.350 Arbeitsplätzen. Gleichzeitig konnte bereits das dritte Mal in Folge eine Marke von einer Million registrierter Besuche pro Jahr überschritten werden. Seit der ersten Volluntersuchung im Jahr 2007 (450.000 Besuche) haben sich die Besuchszahlen des Nationalparks mehr als verdreifacht⁹. Konkrete Schätzungen für einen möglichen Nationalpark Egge liegen aktuell noch nicht vor. Für weitere Auswirkungen eines Nationalparks lesen Sie gerne den Artikel "Nationalpark Eifel: Eine Erfolgsgeschichte für Mensch, Natur und Region".¹⁰

Gemeinsam mit den touristischen Leistungsträgern der Regionen wurden unterschiedlichste Programme und Angebote wie ein mehrtägiger Wildnis-Trail, organisierte Wanderungen und spezielle ÖPNV-Angebote konzipiert. Vor allem die regionale Gastronomie und Hotellerie profitieren von der Nachfrage der Besucherinnen und Besucher, die den Nationalpark Eifel als Ausflugs- und Urlaubsziel nutzen. Zahlreiche Gastronomie- und Übernachtungsbetriebe im Umfeld des Nationalparks haben sich als sogenannte Nationalpark-Gastgeber zertifizieren lassen, um eine hohe Qualität der touristischen Angebote sicherzustellen. Der Nationalpark Eifel ist auch Partner des Tourismus NRW e.V., der ebenfalls die Entwicklung eines Naturtourismus unterstützt. Mit Förderung des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie konnten Kommunen rund um das Schutzgebiet zudem eine touristische Servicekette mit Ausstellungen und Infopunkten aufbauen. Für weitere Eindrücke empfehlen wir unter anderem das [Video](#) von Marion Müller, welches in der Rubrik "Stimmen aus der Praxis" auch auf der Startseite dieser [Dialogzentrale](#) zu finden ist.¹¹

Hier geht es zu den [Fragen 2.6.](#)

⁸ <https://www.bfn.de/daten-und-fakten/wirtschaftliche-effekte-von-tourismus-nationalparks-und-biosphaerenreservaten>

⁹ <https://www.nationalpark-eifel.de/de/infothek/soem/>

¹⁰ https://nationalpark.nrw.de/erfolgsgeschichte_eifel

¹¹ <https://www.youtube.com/watch?v=cZrm-8ecltk&t=5s>

1.7 Verkehr, Straßen und ÖPNV

Eine Ausweisung der Region Egge als Nationalpark böte verschiedene Möglichkeiten, die Angebote für den ÖPNV, Tourismus und Naherholung um und in der Egge weiterzuentwickeln. Das Beispiel des Nationalpark Eifel zeigt, dass die enge Zusammenarbeit zwischen der Nationalparkverwaltung, regionalen Partnern und mit touristischen Leistungsträgern der Region auch genutzt wurde, um spezielle ÖPNV-Angebote zu konzipieren. Dazu gehören beispielsweise die "GästeCard" mit der Besucherinnen und Besucher kostenlos in Bussen und Bahnen unterwegs sein können, Wandertourenvorschläge mit ÖPNV-Anbindung unter dem Stichwort „Nächster Halt: Wildnis!“, eigene entsprechende Faltblätter oder die Anbindung von Startpunkten an das ÖPNV-Netz generell.

In Bezug auf die möglicherweise erhöhte Grundauslastung des ÖPNV in der Egge können die Zahlen aus der Eifel herangezogen werden. Mit zuletzt 1.38 Millionen registrierten Besuchen überschritten die Besuchszahlen im letzten Jahr das dritte Mal in Folge die Marke von einer Million Gäste. Seit der ersten Volluntersuchung im Jahr 2007 (450.000 Gäste) haben sich die Besuchszahlen des Nationalparks mehr als verdoppelt. Eine ähnlich positive Entwicklung der Besuchszahlen und eine damit erhöhte Auslastung des ÖPNV wäre auch bei einer Nationalparkausweisung in der Egge möglich.

Der Nationalpark Eifel ist auch Partner des Tourismus NRW e.V., der ebenfalls die Entwicklung des Naturtourismus unterstützt. Mit Förderung des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie konnten Kommunen rund um das Schutzgebiet zudem eine touristische Servicekette mit Ausstellungen und Infopunkten aufbauen.

Die konkrete Gestaltung der Straßen und Wege variiert je nach den konkreten Bedingungen im Nationalpark und wird jeweils in einer individuellen Nationalparkverordnung bzw. in einem auf dieser Verordnung aufbauenden Wegeplan in den Regionen spezifiziert. Die Dichte des Straßen- und Wegenetzes im Nationalpark ist in besonderem Maße von der Ausrichtung des Nationalparks und der Erfüllung seines Schutzauftrags abhängig. Die Erarbeitung eines Wegeplans erfolgt üblicherweise nach der Begründung eines Nationalparks.

Das Beispiel des Nationalparks Eifel zeigt, dass die Erarbeitung des Wegeplans am besten in Zusammenarbeit der Akteurinnen und Akteure der Region funktioniert. Um die Einbeziehung in wichtige Entscheidungen, wie z.B. die Wegeplanung, sicherzustellen, wurde durch die Nationalparkverordnung das Gremium des "kommunalen Nationalparkausschusses" geschaffen. Dieser Ausschuss wird unter anderem in die Wegeplanung einbezogen und hat in dieser Frage ein Vetorecht. Eine ähnliche Regelung könnte auch für einen Nationalpark Egge getroffen werden.

Zu dem Thema Verkehr und Anbindung insgesamt könnte, im Falle einer Ausweisung, ein Konzept mit Angeboten erarbeitet werden, dass eine sinnvolle und klimafreundliche Lenkung ermöglicht. Dies ist bei anderen Nationalparks ebenfalls erfolgt.

Hier geht es zu den [Fragen 2.7.](#)

1.8 Einfluss auf die NP-Verordnung und –Entwicklung

Die Erstellung der Nationalparkverordnung wird partizipativ vor Ort im Rahmen des Ausweisungsverfahrens erstellt. Der Kreis Lippe und die anderen möglichen Kreise und ihre Kommunen, aber auch weitere Stakeholder, würden bei einer Bewerbung eng in die Entstehung der NP-VO eingebunden. Als Orientierung finden Sie die Nationalparkverordnung des Nationalpark Eifel [hier](#).

Darüber hinaus bestehen weitere Möglichkeiten für die Einbeziehung der Kommunen in Fragen der Gestaltung und Verwaltung eines Nationalparks. Im Nationalpark Eifel wurde hierfür das Gremium "Kommunaler Nationalparkausschuss" eingerichtet.¹² In Fragen, die den Nationalparkplan – einschließlich des Wege- und Maßnahmenplans – und langfristige Planungen betreffen, hat der kommunale Nationalpark-Ausschuss des Nationalparks Eifel ein Vetorecht.

Hier geht es zu den [Fragen 2.8](#).

1.9 Wildtiermanagement und Jagd

Zu den Fragen in Bezug auf die Regulierung von Wildbeständen ist festzuhalten, dass ein vollständiger Verzicht auf regulierende Eingriffe des Wildbestands der Nationalparkphilosophie "Natur Natur sein lassen" am nächsten käme. Gemäß einer Übereinkunft des Dachverbandes der deutschen Großschutzgebiete ist Wildtierregulierung in Nationalparks zur Erreichung eines Schutzzweckes, Erhaltung und Wiederherstellung natürlicher oder naturnaher Waldbestände, unmittelbarer Gefahrenabwehr (z.B. Erosionsschutz, Tierseuchen) und Vermeidung unverhältnismäßiger Schäden auf Flächen Dritter sowie nicht vertretbarer negativer Auswirkungen auf angrenzende Kulturlandschaften dennoch möglich und häufig auch notwendig. Die konkrete Ausgestaltung des Wildtiermanagements und der Jagd in einem Nationalpark wird in der jeweiligen partizipativ auszuarbeitenden Nationalparkverordnung bzw. in einer gesonderten ordnungsbehördlichen Verordnung zur Regelung der Ausübung der Jagd definiert. Um Verbisschäden im Bedarfsfall zu minimieren stehen verschiedene Maßnahmen zur Verfügung, die auch im bewirtschafteten Wald angewandt werden. Weitere Informationen zum Thema Wildtierregulierung in deutschen Nationalparks finden Sie im Positionspapier Wildtierregulierung von Europarc Deutschland¹³ oder in der Nationalparkverordnung des Nationalpark Eifel.¹⁴

Hier geht es zu den [Fragen 2.9](#).

1.10 Windenergie in und an der Egge

In einem Nationalpark können keine Windenergieanlagen (WEA) errichtet werden. Gleichzeitig müssen die geforderten Flächenbeitragswerte im Regionalplan realisiert werden. Vor

¹² <https://www.nationalpark-eifel.de/de/ueber-uns/nationalpark-gremien/>

¹³ <https://www.europarc-deutschland.de/wp-content/uploads/2012/10/120109-PositionspapierWildtierregulierung1.pdf>

¹⁴ https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=10000000000000000038

dem Hintergrund des derzeit in Rede stehenden Teilplans Windkraft, hat der Regionalrat der Bezirksregierung als Planungsträger bislang sämtliche Waldflächen in OWL für Windkraft ausgeschlossen. Die Ausweisung des Nationalparks, dessen Kulisse bereits jetzt durch Teilausweisungen als Naturschutzgebiete ohnehin für den Ausbau der Windenergie ausgenommen ist, hat daher nur Auswirkungen auf die noch nicht anderweitig überplanten Waldbereiche, die im Rahmen einer kommunalen Positivplanung dann nicht mehr zur Verfügung stünden.

Grundsätzlich können keine pauschalen Abstände zwischen einem Nationalpark und Windenergieanlagen genannt werden. Einen Mindestabstand zur Grenze eines Nationalparks gibt es für die Errichtung von Windenergieanlagen nicht. Die Masthöhe der einzelnen Anlage kann aber als Orientierung für den Abstand herangezogen werden.

Hier geht es zu den [Fragen 2.10](#).

1.11 **Barrierefreiheit**

Eine barrierefreie Gestaltung in einem Nationalpark hat eine hohe Bedeutung. Das barrierefreie Angebot im Nationalpark Eifel ist vielfältig und könnte als Vorbild für einen Nationalpark Egge dienen. Auch in einem möglichen Nationalpark Egge wäre das Land NRW bestrebt möglichst optimale Angebote für die betroffenen Personengruppen zu ermöglichen.

Für die konkrete Angebotsplanung würden die Grundlagen in einem förmlichen Ausweisungsverfahren gelegt. So hat eine Nationalparkverwaltung in Kooperation mit den Partnern vor Ort die Möglichkeit, für alle Altersstufen und Ansprüche Umweltbildungs- und Naturerlebnisangebote zu konzipieren und anzubieten. Diese Schritte können allerdings erst nach einer erfolgreichen Bewerbung um die Einrichtung eines Nationalparks Egge erfolgen.

Die Bildungskonzepte und Bildungsprogramme sollen Groß und Klein für die vielfältigen biologischen und ökologischen Zusammenhänge sensibilisieren. Auf diese Weise soll vermittelt werden, wie schützenswert und wertvoll die biologische Vielfalt in einem Nationalpark ist. Neben biologischen werden auch die kulturellen Aspekte von Biodiversität thematisiert, um die Bedeutung der Vielfalt von Ökosystemen und der genetischen Vielfalt herauszustellen. Die Bildungsangebote können zum Beispiel Wildnis-Camps und Naturerlebnispfade sowie Führungen und Ausstellungen umfassen und bieten allen Besucherinnen und Besuchern – egal ob Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen – die Möglichkeit sich vertieft mit den Nationalparkthemen Wildnis und Artenvielfalt, aber auch kulturhistorischen und weiteren Themen zu beschäftigen. Welche Angebote für Schulklassen, Kitas und andere Kinder- und Jugendgruppen im Nationalpark Eifel ermöglicht werden, können Sie beispielhaft [hier](#) nachlesen.

Das barrierefreie Angebot im Nationalpark Eifel ist vielfältig. So gibt es zum Beispiel eine Erlebnisausstellung „Wildnis(t)räume“ im Nationalpark-Zentrum oder die vier Nationalpark-Tore, welche auf die Bedürfnisse von Menschen mit unterschiedlichen körperlichen und

kognitiven Beeinträchtigungen ausgerichtet sind. Der barrierefreie Naturerlebnisraum Wilder Kermeter erlaubt einen Zugang zur Natur ganz ohne Hindernisse - auch Stationen zur Tierbeobachtung oder geführte Wanderungen richten sich insbesondere an Menschen mit Handicap. Rangerinnen und Ranger, Waldführerinnen und Waldführer sowie das Personal in den Informationseinrichtungen des Nationalpark Eifel besuchen regelmäßig Fortbildungen zum Thema Barrierefreiheit. Sie sind darin geübt, Führungen für Menschen mit und ohne Behinderung ansprechend zu gestalten. Auch in einem möglichen Nationalpark Egge würde das Land NRW ähnlich vorgehen.

Hier geht es zu den [Fragen 2.11.](#)

1.12 Trinkwasserversorgung

Nationalparkverordnungen können Regelungen für den Bestandsschutz von Trinkwasserversorgungsanlagen enthalten. Die Wasserversorgung vor Ort wird durch die mögliche Ausweisung eines Nationalparks nicht gefährdet. Sollte ein förmliches Ausweisungsverfahren gestartet werden, wird die bestehende Trinkwasserversorgung der Bevölkerung aus der Egge in jedem Fall sichergestellt, da es sich hierbei um ein überragendes Interesse handelt. Im Rahmen dieses möglichen Ausweisungsverfahrens findet ebenso eine Beteiligung der Wasserwerksbetreiber und zuständigen Wasserbehörden statt. Sollten hinsichtlich der künftigen Anforderungen an die Trinkwasserversorgung neue Brunnen oder Änderungen der baulichen Anlagen notwendig werden, so ist auch dies möglich. Im Rahmen des möglichen Ausweisungsverfahrens findet eine Beteiligung der Wasserwerksbetreiber und zuständigen Wasserbehörden statt.

Die Erstellung der Nationalparkverordnung wird dabei partizipativ vor Ort im Rahmen des Ausweisungsverfahrens erstellt. Als Orientierung finden Sie [hier](#) die Nationalparkverordnung des Nationalpark Eifel.¹⁵ Dort sind beispielsweise nicht betroffene Handlungen, zulässige Handlungen oder Befreiungen geregelt. Aus § 16 ist ersichtlich, dass die Gewinnung von Trinkwasser sichergestellt wird.

Die naturschutzfachlichen Regelungen können hier, analog zu den bestehenden Regelungen der Wasserschutzgebietsverordnung, gleichzeitig dem vorbeugenden Schutz des Grundwassers dienen. Die Qualität des Trinkwassers wird behördlich eng überwacht.

Hier geht es zu den [Fragen 2.12.](#)

¹⁵ https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=10000000000000000038

2 Fragen- und Beitragssammlung

2.1 Natur- und Umweltschutz, bestehender Schutzstatus

Frage

- #350 Hallo, ich wohne im Leopoldstal am Eggeosthang und finde es sehr schade, dass das Gebiet für einen geplanten Nationalpark schon vorher endet. Der Berghang ist hier von Quellen und kleinen Bächen durchzogen. Hier lebt eine große (und augenscheinlich gesunde) Population von Feuersalamandern, zudem sehr viele Kröten, Blindschleichen und Eidechsen, auch Fledermäuse, die Vogelwelt ist vielfältig, auch Bilche scheint es hier zu geben. Wäre es möglich hier ein Gutachten zu bewirken? Leider wurde gerade der Wald entlang des gesamten Waldwegs auf 20m radikal abgeholzt. Weder kleine nachwachsende Laubbäume noch Sträucher wurden stengelgelassen. Dabei queren zahlreiche Feuersalamander von Frühjahr bis Herbst jede Nacht den Waldweg, um auf die tiefergelegenen Grünflächen und in ein dauerhaft bodenfeuchtes Erlenwäldchen zu gelangen. Ich mache mir Sorgen wie das wird, wenn der Boden aufgrund der Rodung diesen Sommer austrocknet. Was kann man dagegen tun? Wenn es schon kein Nationalpark wird, was kann man tun, um wenigstens den Schutzstatus dieses Waldgebietes zu erhöhen? Ich bin auch gerne bereit mich ehrenamtlich zu engagieren. [...]
- #360 Kann man an Beispielen zeigen, wie hoch der Nutzen des Nationalparkes ist, im Vergleich zur schon vorhandenen wirtschaftlichen Nutzung des Buchenwaldes, der ja unter aktuellen Bedingungen eine "herausragende Bedeutung" hat? Sind die Tiere, Pilze und Pflanzen auch in den Bereichen "herausragender Bedeutung" gefährdet, weil wir keine Bereiche mit einem höheren Schutzstatus ausweisen?
- #428 Vor kurzem wurde anlässlich des Tags der Feuchtgebiete über die Aktivitäten des Forstamts bei der Wiederherstellung von Mooren in der Egge berichtet. Auch wird berichtet, dass infolge der Maßnahmen von Forst und Naturschutz die Artenvielfalt in der Egge so hoch wie noch nie sei. Da ja in einem Nationalpark menschliche Aktivitäten eingestellt werden sollen, ist nicht zu befürchten, dass die Artenvielfalt wieder zurückgeht, da sich ja vor allem wieder die Fichte ansiedeln wird. Für die Natur wäre es doch besser, den bisherigen Weg aktiven Managements weiter zu gehen. Ist ein Nationalpark nicht sogar hier ein Rückschritt?
- #512 Wer braucht die immer neuen Auseinandersetzungen um einen Nationalpark mit immer irrwitzigeren Gebietskulissen? die Natur ?
Geht es wirklich um die Natur, die sich ohne Nationalpark so gut entwickelt hat, daß sie nationalparkfähig ist? Sind das wirklich die Probleme, an denen wir uns zur Zeit verausgaben müssen? Die Streitereien landen am Ende immer im Persönlichen und reißen Gräben auf, die nicht so schnell wieder zu füllen sind.
- #556 Es werden in vielen Argumenten mögliche Folgekosten bei der Schaffung eines Nationalparks benannt oder erfragt; zB. Befürchtungen bzgl. wirtschaftlicher Einbußungen. Doch geht es nicht auch um Verantwortung der Menschen, das Möglichste für den Erhalt der Artenvielfalt zu unternehmen? In einem Wald wie der Egge haben viele Tiere einzigartige, wenn nicht letzte Lebensräume für ihre Art. Wird auch über Folgekosten nachgedacht und gesprochen, die ein Verlust an biologischer Diversität hervorrufen würde?

Hier geht es zu den [Antworten 1.1.](#)

2.2 Umwelt- und allgemeine Bildungsstätte

Frage

- #378 Naturerfahrung und Bildung

Das Wissen über Natur und die Zusammenhänge braucht immer wieder Erläuterungen. In Nationalparks haben Kinder, ihre Eltern und Besucher*innen die Möglichkeit, ihre Kenntnisse aufzufrischen bzw. zu vertiefen. Auch macht Natur neugierig, denn vor allem Kinder wollen mehr wissen, z.B. wie Tiere leben, welche Bäume in Dürrejahren noch eine Chance zu überleben haben etc. Was wird für einen künftigen Nationalpark Egge geplant? Welche Möglichkeiten haben die Schulen und Bildungseinrichtungen in der Umgebung, sich mit dieser besonderen Gebiet der Egge auseinanderzusetzen? Wie beteiligt sich der Kreis Lippe am Entstehen eines Nationalparks?

#409 In bestehenden Nationalparks gibt es vielfältige Bildungs- und Erlebnisangebote für alle Interessierten und Altersgruppen. Es ist wichtig, schon bei den Jüngsten anzufangen, denn nur was man kennt, schützt man auch. Wird es auch in einem Nationalpark Egge "Mit-mach-Angebote" geben? Sind Partnerschaften mit Kindergärten (Nationalpark-Kitas) und Schulen (Nationalpark-Schule) geplant? Wird es Angebote für Jugendliche (Junior-Ranger) geben?

#471 Ziel von Nationalparks ist auch das Erlebarmachen von ursprünglicher Natur bzw. Wildnis. Dieses Erlebnis sollte doch möglichst allen Interessierten, also auch Menschen mit Beeinträchtigungen, Familien mit (kleinen) Kindern und Senioren offen stehen. Aber schließen sich Wildnis und Barrierefreiheit nicht aus? Welche Möglichkeiten wird es für die zuvor genannten Personengruppen in einem Nationalpark Egge geben?

#473 In Nationalparks gibt es üblicherweise zahlreiche Umweltbildungsangebote (Führungen, Besuchereinrichtungen etc.). Gibt es Zahlen aus dem Nationalpark Eifel, wie viele Menschen dortige Angebote wahrgenommen haben? Sind das überwiegend Privatpersonen oder auch Schülergruppen?

#555 Beteiligung der Hochschulen

Warum wird überhaupt nicht über die vielfältigen Möglichkeiten der Einbeziehung der TH OWL und der Uni Bielefeld in die wissenschaftliche Begleitung eines Nationalparks geredet und die damit wachsende Anerkennung?

Hier geht es zu den [Antworten 1.2.](#)

2.3 Finanzierung und Kosten des Gesamtvorhabens

Frage

#353 Wann erfährt man etwas über die Kosten eines Nationalparks? Inkl. sämtlicher öffentlich aufzubringender Mittel?

#381 Wer bezahlt die Einrichtung und Verwaltung eines Nationalparks?

#400 [...] Derzeit ist der Eggegebirgsverein für die Markierung, z. T. auch Pflege und Unterhaltung der Wanderwege zuständig. Nach eigenem Bekunden sehen sich die Verantwortlichen aufgrund der hohen Altersstruktur ihrer Mitglieder kaum noch in der Lage, dieser Verpflichtung nachzukommen. Wer kümmert sich in einem zukünftigen Nationalpark Egge um die Wegeinfrastruktur und wer trägt die Kosten?

#401 Wie wird der Aufwand beziffert, der bei der Umsetzung und zukünftigen Betreuung eines Nationalparks Egge, entsteht?

#404 Waldbauern befürchten durch eine eingeschränkte Bejagung im Nationalpark mehr Wildschäden auf angrenzenden Flächen, was bei benachbarten Forstbetrieben zu höheren Kosten für Wildschutzmaßnahmen führen würde. Wie soll diesen Sorgen begegnet werden?

#486 Im Nationalpark Eifel und auch in anderen Parks wurde vermehrt darauf geachtet, dass eine möglichst barrierefreie Ausgestaltung der Nationalparkeinrichtungen nicht nur für Personen, die z.B. auf Rollstühle oder Rollatoren angewiesen sind, entsprechend angepasst sein sollen, sondern

auch für Personen mit Sehbehinderung, eingeschränktem Hörvermögen oder kognitiven Einschränkungen. Für die oftmals sehr hohen Investitionskosten wurden Fördermittel eingeworben, in der Eifel für den "Wilden Weg" zum Beispiel EFRE-Mittel. Ist mit vergleichbaren Nationalparkeinrichtungen auch in der Egge zu rechnen und stehen hierfür ggf. Landes-, Bundes- oder EU-Fördermittel zur Verfügung?

#531 Wie hoch sind die Investitionskosten bei einem Nationalpark Egge und wie hoch fällt der jährliche Unterhalt in den nächsten 10 - 15 Jahren aus?

#540 Schadet ein NP der Wirtschaft?

Ostwestfalen-Lippe ist überwiegend ländlich geprägt, gleichwohl auch eine durchaus wirtschaftsstarke Region. Entsteht der Region durch die Ausweisung eines Nationalparks ein wirtschaftlicher Schaden und wenn ja, wie ist dieser zu beziffern? Oder nimmt die Wirtschaftsstärke eher noch zu und wenn ja, wodurch?

#545 Wie hoch sind die jährlich verursachten Kosten des Nationalpark Eifel?

#556 Es werden in vielen Argumenten mögliche Folgekosten bei der Schaffung eines Nationalparks benannt oder erfragt; zB. Befürchtungen bzgl. wirtschaftlicher Einbußungen. Doch geht es nicht auch um Verantwortung der Menschen, das Möglichste für den Erhalt der Artenvielfalt zu unternehmen? In einem Wald wie der Egge haben viele Tiere einzigartige, wenn nicht letzte Lebensräume für ihre Art. Wird auch über Folgekosten nachgedacht und gesprochen, die ein Verlust an biologischer Diversität hervorrufen würde?

Hier geht es zu den [Antworten 1.3.](#)

2.4 Auswirkungen auf die Landwirtschaft

Frage

#382 Das Land NRW will einen zweiten Nationalpark schaffen, das ist gut und richtig. Dies soll auf landeseigenen Flächen geschehen und vorgeschlagen sind auch die Staatswaldflächen in der Egge. Werden bei einer Nationalparkausweisung auch Flächen anderer angrenzender Eigentümer (Privatwaldbesitzer oder kommunale Flächen) - ggf. auch gegen deren Willen - mit einbezogen?

#384 In Nationalparks soll die Natur überwiegend sich selbst überlassen bleiben. Mit Verordnungen und Regelungen innerhalb eines Nationalparks sollen negative Beeinträchtigungen der Tier- und Pflanzenwelt vermieden werden. Greifen diese Regelungen auch auf angrenzenden, beispielsweise landwirtschaftlichen Flächen? Müssen Landwirte Einschränkungen befürchten? Wird es einen Umgebungsschutz geben?

#506 Die jetzt vorgestellte Kulisse gleicht einem Flickenteppich und besteht aus mehreren Teilstücken mit nur schmalen Verbindungen. Wie sollen da die Prozessschutz- und Kernzonen so gebildet werden, dass umliegende Flächen nicht negativ betroffen werden?

#508 [...] "Pufferzonen": Die Landwirtschaft befürchtet Einschränkungen im Umfeld des NP. Aber betrifft eine abgestimmt zu erstellende NP-Verordnung nicht ausschließlich das NP-Gebiet? [...]

#536 Wie wirkt sich ein Nationalpark auf bestehende Stallanlagen in der Umgebung aus? Welche Abstände gelten dann, insbesondere mit Blick auf Ammoniak? Was passiert, wenn sich im Nationalpark nährstoffempfindliche Lebensräume entwickeln? Gibt es Bestandsschutz für angrenzende Stallanlagen nach BauR oder BlmschR?

#564 Was hat die Landwirtschaft und die Nutzung ihrer möglicherweise angrenzenden Flächen mit einer Unterschutzstellung von landeseigenen Forstflächen zu tun? Warum gelingt bei den anderen Nationalparks eine kooperatives Miteinander?

Hier geht es zu den [Antworten 1.4.](#)

2.5 Auswirkungen auf den Wald und die Forst-/ Holzwirtschaft

Frage

- #348 Warum ein Nationalpark, wenn der Weltklimarat IPCC in der Reduzierung der Entwaldung und der Aufforstung neuer Wälder, sowie der nachhaltigen Bewirtschaftung von Wäldern als kosteneffektivste Klimaschutzmaßnahmen festgestellt hat. Ohne den klimawirksamen Beitrag von Wald und Holzverwendung würden die Gesamtemissionen Deutschland um 14 % höher ausfallen so haben Experten festgestellt
-
- #367 Wieviel tatsächlich nutzbaren Fläche in ganz OWL geht der Holzwirtschaft durch den Nationalpark eigentlich wirklich verloren?
-
- #382 Das Land NRW will einen zweiten Nationalpark schaffen, das ist gut und richtig. Dies soll auf landeseigenen Flächen geschehen und vorgeschlagen sind auch die Staatswaldflächen in der Egge. Werden bei einer Nationalparkausweisung auch Flächen anderer angrenzender Eigentümer (Privatwaldbesitzer oder kommunale Flächen) - ggf. auch gegen deren Willen - mit einbezogen?
-
- #403 Waldbauern kritisieren, dass in Schutzgebieten die Bewirtschaftung trotz anderer Zusagen langfristig immer weiter eingeschränkt worden seien. Diese Befürchtung haben sie auch bei einer Nationalparkausweisung in der Egge. Sie haben Sorgen, dass Vorschriften auf den benachbarten Flächen des Nationalparks weiter verschärft werden könnten. Sind diese Sorgen berechtigt?
-
- #404 Waldbauern befürchten durch eine eingeschränkte Bejagung im Nationalpark mehr Wildschäden auf angrenzenden Flächen, was bei benachbarten Forstbetrieben zu höheren Kosten für Wildschutzmaßnahmen führen würde. Wie soll diesen Sorgen begegnet werden?
-
- #406 Nach eigener Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen lehnen die Industrie- und Handelskammern Ostwestfalen zu Bielefeld und Lippe zu Detmold einen Nationalpark Egge ab. [...] Zudem haben die Kammern laut einem eigenen Gutachten festgestellt, dass die Errichtung eines Nationalparks im Eggegebirge für die Forst- und Holzwirtschaft ausschließlich mit negativen Effekten verbunden wäre. Dabei sei mit einem Minus sowohl bei der Wertschöpfung als auch bei Umsatz und Arbeitskräften zu rechnen. Teilen Sie diese Einschätzung?
-
- #435 [...] Man muss bei der Diskussion um den ökonomischen Nutzen für die Region auch die unterschiedliche Ausgangslage betrachten. Als in der Eifel geborener darf ich das sagen: Die Eifel kam praktisch aus dem Nichts, während die Region um die Egge wirtschaftlich und touristisch viel weiter entwickelt ist. Dem Gesetz des abnehmenden Grenzertrags zufolge wird sich der ökonomische Mehrwert für Ostwestfalen in Grenzen halten. Mir erscheint es auch widersprüchlich, ausgerechnet in einem der (!) wichtigsten Zentren deutscher und europäischer Holz- und Möbelindustrie Wälder großflächig aus der Nutzung zu nehmen. Warum werden all diese Aspekte nicht diskutiert? Wieso wird nur mit deutlicher Schlagseite nur der Naturschutzaspekt behandelt?
-
- #437 Der Weltklimarat IPCC bezeichnet neben der Reduzierung der Entwaldung und der Aufforstung neuer Wälder, die nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern als einer der kosteneffektivsten Klimaschutzmaßnahmen. Ist es deshalb nicht unsinnig, gerade auf einem der produktivsten Standorte Nordrhein-Westfalens auf den Rohstoffholz zu verzichten?
-
- #444 Guten Tag. Man hört hier viel über drohende Schäden an der Forst- bzw. Brennholzwirtschaft. Wenn ich durch die Waldgebiete schaue sehe ich aber sehr viele Bereiche die durch Stürme Kyrrill, Frederike sowie dem Borkenkäfer eher wie Mondlandschaften aussehen. Wie groß wäre der Schaden im Falle eines Nationalparks an diesen Wirtschaftszweigen?
-
- #448 Einer der bekanntesten Klimaforscher der Welt, Prof. Schellnhuber, sagt sinngemäß, dass nur die Verwendung des Baustoffes Holz und entsprechende Aufforstungen das Klima retten kann. Heutzutage wird schon weniger als die Hälfte des Holzes, was verbraucht wird, im eigenen Land produziert. Bei Importen weiß man ohnehin nicht, ob der Wald in den Herkunftsländern nach den gleichen strengen Regelungen wie bei uns bewirtschaftet wird. Durch die Einstellung der Holznutzung im Nationalpark wird dann noch mehr Holz aus z.T. dubiosen Quellen importiert werden

müssen (und die heimische Wirtschaft leidet zudem). Wie kann der Konflikt zwischen Klima- und Artenschutz im Nationalpark gelöst werden?

-
- #461 Das Thema Holzeinschlag und Verlust für die heimische Holzindustrie und die Eigentümer von Forstflächen wird von Kritikern vorgetragen. Welche Mengen an Holz sind in den letzten 10 Jahren vom Landesbetrieb Holz aus dem Bereich der Egge an regionale Abnehmer verkauft worden, die das Holz auch in der Region verarbeitet haben? Welche Mengen stünden in den nächsten 10 Jahren zum Verkauf zur Verfügung, sollte es keinen Nationalpark Egge geben? Sollten private Forsteigentümer ihre Flächen in den Nationalpark einbringen wollen, würden Sie entschädigt? Würden auch Kalamitätsflächen genommen werden?
-
- #477 Wie kommt die IHK zu ihrer wirtschaftlichen Einschätzung? Angeblich kommen max. 2% des in der Region verarbeiteten Holz überhaupt aus der Egge. Wie kommt man da auf solche Zahlen?
-
- #483 Vor dem Hintergrund, dass der nachhaltig naturnah bewirtschaftete Wald, das höchste Maß an Biodiversität beinhaltet, ist es doch völlig kontraproduktiv, einen Nationalpark auszuweisen, der 75 % vom Menschen unberührt lassen muss. Schon jetzt haben wir 5,6 % nicht bewirtschaftete Waldfläche mit Nutzungsverzicht. Ist nicht der integrative Naturschutz auf ganzer Fläche wesentlich wertvoller, wie Experten und Wissenschaftsaussagen belegen Warum die Ausweisung eines Nationalparks auf Flächen, die sehr produktive Forstwirtschaft beinhalten. Warum wollen wir den umweltfreundlich erzeugten Rohstoff hier verfalulen lassen und und dann aus Ländern wie beispielsweise Brasilien, die Wälder in großen Teilen vernichten bis hin zur Wüste, einführen. Sollte man nicht ein Nationalpark aus weisen auf Moorflächen und feuchte Flächen, damit würde man sowohl den Naturschutz und der Artenvielfalt als auf dem Klimaschutz im hohen Maße Rechnung tragen Die Wirtschaftsdaten 160.000 Forstbetriebe 180 Milliarden Umsatz und mehr Arbeitsplätze als etwa in der Automobilindustrie zeigen die wirtschaftliche Bedeutung, aber auch den ökologischen Wert. Naturnah und nachhaltig bewirtschaftete Waldflächen zeigen Naturschutz und Bewirtschaftung des Waldes schließen sich nicht aus. Die Waldbesitzerin Förster in Deutschland haben hervorragendes geleistet. Deutschland Besitz der nächsten absoluten Holzvorrat Europas. Dies gelang durch eine weltweit vorbildliche Bewirtschaftung und nicht Stilllegung.
-
- #494 Die Staatswaldflächen, die das Land NRW in einen möglichen Nationalpark Egge überführen würde, werden derzeit (überwiegend) vom Regionalforstamt Hochstift betreut. Bereits seit den 1980er Jahren ist für die Buchenwälder der Egge eine ökologische Waldbewirtschaftung entwickelt worden. Seither hat dort der Naturschutz maßgeblichen Einfluss auf die forstwirtschaftlichen Zielsetzungen gehabt. Was passiert mit den Försterinnen und Förstern des Regionalforstamtes Hochstift, wenn ein Nationalpark Egge ausgewiesen wird? Erhalten alle die Möglichkeit, dann in einem Nationalparkforstamt Egge zu arbeiten? Fallen forstliche Arbeitsplätze weg oder entstehen neue, ggf. sogar mehr als zuvor?
-
- #496 Inwieweit steht tatsächlich zu befürchten, dass nach Einrichtung eines Nationalparks in der Egge die Versorgung der Region mit Brenn- und mit Nutzholz gefährdet ist? Wie geht man mit Beziehern von Deputat-Holz um?
-
- #500 In einem Nationalpark Egge wird die Holznutzung langfristig komplett eingestellt. Wird dadurch nicht die Versorgung der örtlichen Sägewerke bzw. der örtlichen Bevölkerung mit Brennholz gefährdet?
-
- #504 Wie werden die forstwirtschaftlichen Auswirkungen eingeschätzt und welche regionalwirtschaftlichen Effekte hätte ein Nationalpark Egge?
-
- #507 Das geht in einem so dicht besiedelten Land wie Deutschland niemals auf großer Fläche. Sowohl Wald als auch landwirtschaftliche Flächen sind Kulturlächen und von Menschenhand geschaffen. Die Artenvielfalt geht auch in Nationalparks zurück bzw. ändert sich (z.B. Schwarzwald) . Den Verzicht auf Holznutzung kann sich der Staatshaushalt nicht leisten und die jährlichen Millionen € für die Unterhaltung fehlen an anderer Stelle. Die Besucher werden im Besucherzentrum „abgefangen“ und später immer mehr aus dem Wald ausgeschlossen. Sinnvoller wäre, das allgemeine Betretungsrecht in Wald und Feld zu begrenzen, damit sich dort mehr ungestörte Natur entwickeln kann.

Auch ein bewirtschafteter Wald kann Artenvielfalt und seltene Pflanzen und Tiere gewährleisten. Das zu fördern, macht mehr Sinn und ist billiger.

Die äußeren Einflüsse unserer Industriegesellschaft lassen sich nicht begrenzen und deshalb wird es niemals eine unberührte Natur und einen „Urwald“ geben können, wie in anderen Teilen der Welt, wo ein Vielfaches an Fläche vorhanden ist.

Wie sollen etwaige negative Auswirkungen (z. B. Borkenkäfer) auf Nachbarflächen vermieden und entschädigt werden? Das gelang im Bayerischen Wald bisher auch nicht. Der Käfer kennt keine Grenzen und fliegt weiter als gedacht!

Der touristische Aufschwung wurde überschätzt, die meisten Besucher waren „Rucksacktouristen“ ohne Übernachtung. Das fehlende Holz muss klimaschädlich aus anderen Gegenden mit geringeren Standards kommen.

#508 [...] „Arbeitsplätze-Bilanz der Region“: Es fallen wohl in der Holzwirtschaft Arbeitsplätze weg, aber entstehen nicht neue gerade in der Tourismus-Branche? Und was ist mit den Rangern? [...]

#544 Ein erheblicher Teil der Fichtenwälder in der Egge ist dem Borkenkäfer zum Opfer gefallen. Welche Relevanz hätte vor diesem Hintergrund die Ausweisung eines Nationalparks für die Holzindustrie?

#545 [...] Wie sind die klimatischen Auswirkungen? Ein bewirtschafteter Wald speichert vermutlich doch mehr CO₂, da abgestorbene Bäume nicht entnommen werden. Werden die eingezeichneten Grenzen eingehalten, oder erfolgt ein weiterer Zugriff auf angrenzende Flächen? Acker, Grünland Privatwald? Wie hoch ist der jährlich entfallende Nutzen? Ist es volkswirtschaftlich vertretbar in Zeiten immer knapper werdender Ressourcen und CO₂-Abdruck des zusätzlichen Verkehrs um diese Rohstoffquelle zu ersetzen? Oder erzeugen wir nur die Ungerechtigkeit unsere Rohstoffe aus anderen Ländern zu holen, wo Nachhaltigkeit und Naturschutz nicht den Stellenwert haben? Wie und wo sollen also die ausfallenden Holzmengen ersetzt werden?

#554 Ein immer wieder vorgebrachtes Argument gegen die Ausweisung eines Nationalparks in der Egge sind die damit verbundenen Einschränkungen der forstlichen Nutzung und die Befürchtung des Verlustes von Arbeitsplätzen. Allerdings sind aufgrund des großflächigen Absterbens der Fichten in der Egge in den nächsten 80 bis 100 Jahren ohnehin keine oder kaum noch Nadelbäume zu ernten. Wie kann diesen Befürchtungen begegnet werden?

Hier geht es zu den [Antworten 1.5.](#)

2.6 Tourismus, Naturerleben und Naherholung

Frage

#364 Ein Nationalpark bedeutet eine touristische Aufwertung der Kulisse. Wie ist aber die Anbindung an die Touristischen Hotspots des Teutoburger Waldes in Lippe geplant?

#400 Die Egge-Region weist eine Vielzahl von Wander- und Radwanderwegen auf. Wird es Wander- und Radwanderwege auch in einem zukünftigen Nationalpark Egge geben und wer entscheidet über das Wegenetz? Können bestehende, besonders attraktive Wander- und Radwanderwege weiter genutzt werden und gibt es Möglichkeiten für eine Attraktivitätssteigerung bislang nicht optimal verlaufender Wege? Derzeit ist der Eggegebirgsverein für die Markierung, z. T. auch Pflege und Unterhaltung der Wanderwege zuständig. Nach eigenem Bekunden sehen sich die Verantwortlichen aufgrund der hohen Altersstruktur ihrer Mitglieder kaum noch in der Lage, dieser Verpflichtung nachzukommen. Wer kümmert sich in einem zukünftigen Nationalpark Egge um die Wegeinfrastruktur und wer trägt die Kosten?

#406 Nach eigener Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen lehnen die Industrie- und Handelskammern Ostwestfalen zu Bielefeld und Lippe zu Detmold einen Nationalpark Egge ab. Zwar gehe man davon aus, dass die Marke 'Nationalparkregion' für positive Effekte auf den Tourismus in der Region entscheidend ist, aus Sicht der ostwestfälischen Wirtschaft sei die Gebietskulisse

für eine Nationalparkentwicklung in der Egge aber ungeeignet. Wie bewerten sie diese Aussage?
[...]

#427 Sehr geehrte Damen und Herren, bei der Diskussion um die Einrichtung eines Nationalparks wird generell auf die regionalökonomische Bedeutung durch zusätzliche Touristen hingewiesen. Gibt es belastbare Zahlen, wie viele Besuch die deutschen Nationalparks insgesamt pro Jahr verzeichnen? Vielen Dank für Ihre Antwort

#470 Die Wirtschaft scheint von einem Nationalpark in nicht unerheblichem Maße zu profitieren, glaubt man den zahlreichen Studien und Untersuchungen in anderen Nationalparks dieser Republik. Tages- und Übernachtungsgäste lassen Geld in der Region, durch den Tourismus der Nationalparkbesucher entstehen Arbeitsplätze und der Nationalpark selbst wird wohl ebenfalls Arbeitsplätze schaffen. Wie würden Sie die mögliche Wertschöpfung beschreiben und ggf. beziffern, wenn der Nationalpark Egge ausgewiesen würde?

#504 Wie werden die forstwirtschaftlichen Auswirkungen eingeschätzt und welche regionalwirtschaftlichen Effekte hätte ein Nationalpark Egge?

#508 [...] "Arbeitsplätze-Bilanz der Region": Es fallen wohl in der Holzwirtschaft Arbeitsplätze weg, aber entstehen nicht neue gerade in der Tourismus-Branche? [...]

#537 Bruttoumsatz in der Eifel

Eine Untersuchung aus den Jahren 2014/2015 zeigte, dass der Nationalpark Eifel in der Region einen Bruttoumsatz von über 30 Millionen Euro bewirkt, was rechnerisch 674 Arbeitsplätzen entspricht. Damit ist der Nationalpark auch ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Gibt es inzwischen neuere Zahlen und ließe sich eine Vorhersage für die Egge treffen?

#539 Touristische Attraktivität

Mit dem Begriff Nationalpark verbinden Touristen ein Qualitätszeichen für besonderes attraktive Naturerlebnisse. Wird ein Nationalpark dann nicht die touristische Attraktivität der Egge-Region und ganz OWL erhöhen?

Hier geht es zu den [Antworten 1.6.](#)

2.7 Verkehr, Straßen und ÖPNV

Frage

#341 Prozessschutzfläche bei Erhalt aller Straßen und Wanderwege - Ich bitte um Darlegung aller möglichen Prozessschutzflächen unter Beibehaltung aller vorhandenen Straßen und Wanderwege. Sind unter der Maßgabe des Erhalts aller vorhandenen Straßen und Wanderwege 75% Prozessschutzfläche möglich?

#364 Ein Nationalpark bedeutet eine touristische Aufwertung der Kulisse. Wie ist aber die Anbindung an die Touristischen Hotspots des Teutoburger Waldes in Lippe geplant?

#429 Nationalparke sollen nicht nur entsprechend groß, sondern auch aus einem unzerschnittenem Raum bestehen. Die Egge, wird aber von vielen Straßen, sogar einer Bundesstraße, durchkreuzt. Ebenso sind nicht wirklich alle vorgesehenen Teile zusammenhängend. Müssten nicht auch angrenzende Wälder von Privatleuten und Gemeinden sinnvollerweise einbezogen werden, um wirklich den gesamten Naturraum mit seinen wertvollen Flächen abzubilden? Oder geht man mit dem reinen Staatswald nur den Weg den geringsten Widerstandes? Sollten nicht an erster Stelle die Naturschutz- statt die Eigentumsaspekte stehen?

#470 Die Wirtschaft scheint von einem Nationalpark in nicht unerheblichem Maße zu profitieren, glaubt man den zahlreichen Studien und Untersuchungen in anderen Nationalparks dieser Republik.

Tages- und Übernachtungsgäste lassen Geld in der Region, durch den Tourismus der Nationalparkbesucher entstehen Arbeitsplätze und der Nationalpark selbst wird wohl ebenfalls Arbeitsplätze schaffen. Wie würden Sie die mögliche Wertschöpfung beschreiben und ggf. beziffern, wenn der Nationalpark Egge ausgewiesen würde?

- #484 Für die Umwelt kann ein gut ausgebautes ÖPNV-System in einer Nationalparkregion eine deutliche Entlastung vom Individualverkehr bedeuten. ÖPNV-Nutzung und der Verzicht auf das Auto entsprechen dem Zeitgeist wichtiger Zielgruppen der Nationalparkbesucher. Diesen sollte sowohl die An- und Abreise als auch die Mobilität vor Ort mit öffentlichen Verkehrsmitteln ermöglicht werden. Gibt es Planungen für ein attraktives Angebot mit regelmäßigem Takt, dichtem Netz und guter Verknüpfung zwischen den einzelnen Linien und Verkehrsmitteln? Dies würde nicht nur Besuchern des Nationalparks, sondern auch den Bürgerinnen und Bürgern zugute kommen. Würde ein Nationalpark mit seinen Besuchern nicht auch für eine notwendige Grundauslastung sorgen?

Hier geht es zu den [Antworten 1.7.](#)

2.8 Einfluss auf die NP-Verordnung und –Entwicklung

Frage

- #378 [...]Wie beteiligt sich der Kreis Lippe am Entstehen eines Nationalparks?

- #497 Welchen Einfluss werden die Nationalpark-Dialogformate mit zahlreichen Teilnehmenden in einem Bewerbungsverfahren haben, wenn es ausschließlich den Kreistagen vorbehalten ist, eine solche Bewerbung auch einzureichen? Angesichts der Beteiligung an den Dialogformaten und mit Blick auf die erfolgreichen Bürgerbegehren in den Kreisen Paderborn und Höxter scheint die örtliche Bevölkerung einem Nationalpark bei weitem nicht so ablehnend gegenüber zu stehen, wie das die Gegner eines solchen Schutzgebietes glauben machen wollen. Wird die Landesregierung anerkennen, dass eine dokumentierte Mehrheit der Menschen in der Eggeregion den Nationalpark will?

- #503 Käme es zur Ausweisung eines Nationalparks Egge, hätte die Region ein Mitspracherecht bei der Ausgestaltung des Nationalparks?

- #511 Wer legt wie fest, was in einem Nationalpark geschieht und was nicht geschehen darf?

Hier geht es zu den [Antworten 1.8.](#)

2.9 Wildtiermanagement und Jagd

Frage

- #390 Kann die Tierwelt sich im Nationalpark entwickeln, ohne bejagt zu werden? So dass man vielleicht sehen kann, dass die Jagd eher zur Verstärkung von Populationen beiträgt anstatt sie einzudämmen?

- #404 Waldbauern befürchten durch eine eingeschränkte Bejagung im Nationalpark mehr Wildschäden auf angrenzenden Flächen, was bei benachbarten Forstbetrieben zu höheren Kosten für Wildschutzmaßnahmen führen würde. Wie soll diesen Sorgen begegnet werden?

- #499 Im Nationalpark wird die Jagd voraussichtlich verboten und stattdessen soll der Wildbestand "reguliert" werden. Führt eine solche Einschränkung der Jagd nicht unweigerlich zu starken Verbisschäden im Wald durch Rehe und zu immensen Schäden auf den umliegenden Feldern durch Wildschweine?

Hier geht es zu den [Antworten 1.9.](#)

2.10 Windenergie in und an der Egge

Frage

#408 Wirtschaftsvertreter sehen bei einer Nationalparkausweisung in der Egge erhebliche Auswirkungen auf die Windenergiebranche. Mit Blick auf die Ausbauziele von Bund und Land finde sich besonders entlang des Eggegebirges großes Potenzial für den Ausbau der Windenergie, das bisher nicht ausgeschöpft wird und im Falle einer Nationalparkausweisung auch nicht genutzt werden könnte. Es gibt auch Befürchtungen, dass bei bestehenden Windenergieanlagen im Umfeld des geplanten Nationalparks Schutzabstände die langfristige Nutzung dieser Anlagen gefährden. Hier wird ein möglicher Umsatzverlust in dreistelliger Millionenhöhe vorausgesagt. Was sagen sie dazu?

#505 Hätte ein Nationalpark in der Egge negative Auswirkungen auf den dringend notwendigen Ausbau der regenerativen Energie? Stehen sich hier Natur- und Artenschutz und Klimaschutz im Weg?

Hier geht es zu den [Antworten 1.10.](#)

2.11 Barrierefreiheit

Frage

#461 Im Nationalpark Eifel und auch in anderen Parks wurde vermehrt darauf geachtet, dass eine möglichst barrierefreie Ausgestaltung der Nationalparkeinrichtungen nicht nur für Personen, die z.B. auf Rollstühle oder Rollatoren angewiesen sind, entsprechend angepasst sein sollen, sondern auch für Personen mit Sehbehinderung, eingeschränktem Hörvermögen oder kognitiven Einschränkungen. Für die oftmals sehr hohen Investitionskosten wurden Fördermittel eingeworben, in der Eifel für den "Wilden Weg" zum Beispiel EFRE-Mittel. Ist mit vergleichbaren Nationalparkeinrichtungen auch in der Egge zu rechnen und stehen hierfür ggf. Landes-, Bundes- oder EU-Fördermittel zur Verfügung?

#471 Ziel von Nationalparks ist auch das Erlebbarmachen von ursprünglicher Natur bzw. Wildnis. Dieses Erlebnis sollte doch möglichst allen Interessierten, also auch Menschen mit Beeinträchtigungen, Familien mit (kleinen) Kindern und Senioren offen stehen. Aber schließen sich Wildnis und Barrierefreiheit nicht aus? Welche Möglichkeiten wird es für die zuvor genannten Personengruppen in einem Nationalpark Egge geben?

Hier geht es zu den [Antworten 1.11.](#)

2.12 Trinkwasserversorgung

Frage

#424 Im Nationalpark sollen ja menschliche Eingriffe und Nutzungen ausbleiben. Nun gibt es in der Egge heute wichtige Trinkwasserversorgungsanlagen. Was passiert mit diesen Brunnen nach Ausweisung eines Nationalparks? Genießen sie Bestandsschutz? Und was ist, wenn diese Anlagen gewartet, saniert, erweitert und ggf. neugebaut werden müssten?

#508 "Trinkwasser": Die Egge-Kulisse ist und bleibt ein großer + angesichts der Klimakrise wichtiger Trinkwasser-Schwamm. Wenn ich das richtig verstehe, bleibt die Wasserversorgung sichergestellt?

Hier geht es zu den [Antworten 1.12.](#)